

Brust li.: Die Hautunterhautspindel mißt 5,4 x 3,2 x 2,3cm. Fettgewebe bis 20mm dick. An der Oberfläche zentriert 15 x 9mm große scharf begrenzte, flach erhabene, gelbbraunschwarze Tumorzone, leicht gezackt. Freier Hautsaum mindestens 3mm breit. In Schnittstufen wurden folgende spezielle Sonderfärbungen angewandt: Masson (Trichrom). An einer Exzidatkante Fadenmarkierung (sinngemäß 12°). Bei der Präparation des Operationsgewebes wurden entsprechend markierte Randbasisschnitte angefertigt, zusätzlich mehrere Schnitte aus dem Exzidatzentrum und -parazentrum (unter M, fortlaufend nummeriert, insgesamt 7 Blöcke). Der mit R1 bezeichnete Randstreifen entspricht der Position 12-3° im Uhrzeigersinn (Fortsetzung sinngemäß). hg

Entlang der zentralen Epidermis wuchern polymorphe Blasten mit unterschiedlicher Melaninspeicherung, ein- und mehrkernig. Sie stehen breitflächig mit der basalen Epidermis in Verbindung. Langstreckig sind nur wenige Epidermislagen zur Oberfläche hin erhalten. Zahlreiche Blasten lassen sich in Höhe des St. granulosum nachweisen. In kohärenten Verbänden sind großleibige, exzessiv polymorphe Tumorzellen in das Korium 1,8mm tief eingedrungen, immunhistochemisch expressiv unter MelanA-AK und HMB45-AK. Mehrkernige Zellen, auch einige Riesenzellen sind abgrenzbar. Zahlreiche Melanophagen und Lymphozyten sind zwischen Tumorzellen gelagert. Bei starker Gesichtsfeldvergrößerung ist eine Mitose erkennbar. Die Schnittgrenzen werden nicht tangiert.

Diagnose: **Malignes Melanom, superfiziell spreitend und invasiv, TD nach Breslow 1,8mm, Clark Level III, pT2a Nx Mx.** Bei 200facher Gesichtsfeldvergrößerung eine Mitose in der dermalen Tumorkomponente. Ausgeprägte Entzündung. Melanininkontinenz. Nach mikrografischer Randschnittkontrolle **Exzidatkanten tumorfrei**. Sicherheitsabstand von insgesamt 10mm freier Saum wünschenswert.

Komment.: Die TNM-Klassifikation ist nach wie vor umstritten, insbesondere was die Einordnung in die Kategorie a oder b betrifft. Ein Aspekt ist besonders bemerkenswert: Wenn die Tumorulzeration die Klassifizierung "b" rechtfertigt, dann m.E. um so mehr die Zahl der bei starker Gesichtsfeldvergrößerung festgestellten Mitosen, insbes. im Stadium pT2 und höher. Gemäß einer neueren, umfangreichen statistischen Untersuchung ist die ermittelte Mitoserate nicht reproduzierbar, sollte daher nicht für die weiteren therapeutischen Maßnahmen ausschlaggebend sein.

ICD10: C43.9*ICD-Onk:M8743/3